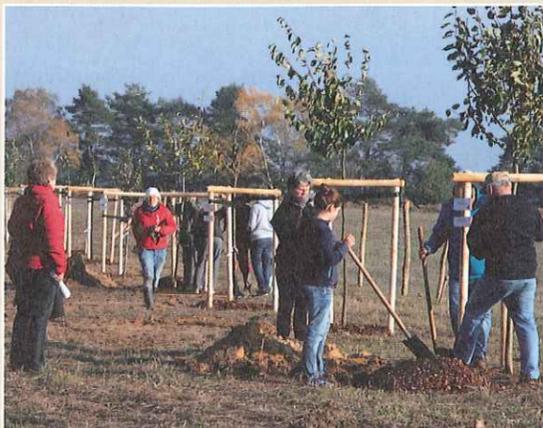
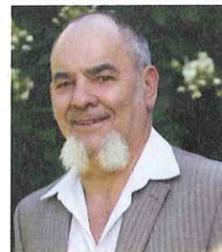


Langerwischer Obstwiese „Andrea“



Der Immobilienmakler, Dienstleister aus Leidenschaft ist Erfahrung, Unabhängig und Leistungsstark. Ja die Vernetzung und Vermittlungskompetenz hat wieder zugeschlagen. Verkauft wurde ein EFH in franz. Buchholz, eine ETW am Golfplatz und ein Hausprojekt in Fichtenwalde. Das mit Guter Arbeit, das bestätigen unsere Kunden. Als Partner der Verkäufer arbeite ich mit einer Vertrauensgarantie. Ein Verkauf dauert meist keine 3 Monate. Das liegt an der richtigen Bewertung und dem passenden Verkaufskonzept. G. Berthold macht Ihre Immobilie begehrenswert. Viele geprüfte Kaufinteressenten möchten gern ein Baugrundstück oder ein schnell beziehbares Haus. Rücksprachen od. Termine unter Tel.033205 24 16 24 oder 01520 41 00 7 00. Schöne Weihnachten und ein Gutes Jahr 2017 wünscht Ihnen Ihr Günther Berthold



6. Oktober Langerwisch – Obstwiese „Andrea“ entsteht – „Wie am dritten Tag“



Oft sind es einfache Ideen, die dazu beitragen, dass Menschen in der Gemeinde Freude dabei empfinden gemeinsam, zumal mit erheblichem körperlichem Einsatz, etwas auf die Beine zu stellen. Und schön wäre es, wenn die Mitbürger der Gemeinde Michendorf erkennen würden, wie wichtig ein solcher Schritt, jetzt, auch für zukünftige Generationen ist, ein lebenswertes Umfeld mit Zukunftspotential zu gestalten. Denn bis diese Bäume Früchte tragen, dauert es zehn bis fünfzehn Jahre. Streuobstwiesen sind nicht nur wunderschöne Biotop, sondern auch ein kulinarisches Highlight – für Bienen und andere Bestäuber, wie für uns Menschen ein Festmahl. Und wenn irgendwann daraus ein „Streuobstwiesenpfad“ mit Verweilmöglichkeiten, oder an Endpunkten ein Cafe, in dem Bleche mit frischem Obstkuchen angeboten werden, entstehen sollte, ist der Attraktivität unseres Lebensumfeldes um ein Angebot bereichert.

Ursprünglich hatte **Martina Düvel** die Idee, eine Streuobstwiese in Langerwisch zu pflanzen, anlässlich eines Workshops des FUN Unternehmernetzwerkes, der Ideen zur Entwicklung des gemeindlichen Leitbildes entwickeln wollten. Die Konsequenz war im Jahr 2015 die Gründung des Vereins „Langerwischer Obstgarten e.V.“. Woher Land nehmen, wo Anpflanzungen durchführen? Dies sind wohl die grundlegendsten Probleme solcher Zukunfts-trächtigen Projekte, dessen Wert heute, mit Blick in die Zukunft, sicherlich unterschätzt wird. Für erste Wiesen, wie die der evangelischen Kirchengemeinde am Priesterweg, konnten Pachtverträge geschlossen werden. Schnell kamen neue Mitglieder dazu, wie die Eigentümerin der „Obstwiese Andrea“ – Andrea Gehler aus Neu – Langerwisch, deren Wiese aktuell mit 70 verschiedenen Obstbäumen bepflanzt wurde. Das Kernteam des Vereins bilden neben dem Architekten Justus Maysen die Initiatorin und Landschaftsplanerin Martina Düvel, Forstwirtin Cordula Isermann, Chemiker Karsten Siems und die Psychologin Jutta Hundermark-Mayser. Der renommierte Architekt Justus Maysen formuliert ehrgeizige Ziele, die der Michendorfer Region durchaus einen Attraktivitätsgewinn bringen können, nein, bringen werden. Ortschronist Hans Joachim Strich weiß hinzuzufügen, dass bereits im 19. Jahrhundert mit dem Anbau von Obst und Gemüse begonnen wurde. Meist wollten die Michendorfer den starken Obstbauern in Werder und Caputh nachzueifern. So waren beginnend in den 20er Jahren im 19. Jahrhundert die Obstbauvereine diejenigen, mit den größten Mitgliedszahlen. Einst lebten

hier bis zu 80 Obstzüchter vom Anbau. Zu DDR Zeiten sind viele alte Streuobstwiesen zerstört worden. Dies aufzuarbeiten ist ein mühsamer Prozess, dem sich Martina Düvel und Justus Maysen dankenswerter Weise stellen. Problematisch, so Maysen, wird es, wenn Eigentümer - oder Erbengemeinschaften, die landesweit verstreut sind, dann oft noch uneins sind und schwierig ausfindig zu machen sind.

Nachdem nun erste Erfahrungen mit dem Anlegen des „Gartens Bunthe“ und der Wiese „Andrea“ gemacht wurden, stehen weitere Projekte auf dem Planungszettel. Auf fünf Hektar sollen in Michendorfs Ortsteilen rund 700 neue Obstbäume stehen. Die ersten Ackerflächen sind gepachtet. Über 40 Apfelsorten will der Verein künftig in Michendorf anpflanzen, darunter viele alte Sorten, die heute in Vergessenheit geraten sind. Auf dem Bodengrund direkt hinter der evangelischen Kirche in Langerwisch, derzeit noch an die Agro Saarmund verpachtet, könnten auf rund einem Hektar rund 108 Bäume gepflanzt werden.

Die Frage, was der Verein mit dem vielen Obst machen wird, steht bereits auch fest. Aus dem Obst will der Verein Saft, Marmelade oder Likör herstellen, auch Gasthöfe aus der Region sollen zu Großabnehmern werden. Der Verein hat bereits einen Landwirtschaftsbetrieb gegründet, um das Obst später besser vermarkten zu können. Mit den erwarteten Gewinnen aus dem Verkauf will der Verein Erntefeste und Projekte mit Michendorfer Schulen organisieren. Örtliche Gastronomen sind bereits jetzt scharf auf die seltenen Obstsorten, die Supermärkte nicht im Sortiment haben. Aber der Vorsitzende Justus Maysen bekennt in Erinnerung an seine Kindheit in Baden-Württemberg, „Jeder darf naschen“, und für Selbstpflücker soll es einen kleinen Aufpreis geben.

Was neben der individuellen Arbeit des Langerwischer Obstgartenvereins nicht verschwiegen werden sollte, dass es bereits eine Menge Unterstützer der Projekte gibt die es verdient haben, nicht unerwähnt zu sein:

Natur Schutz Bund Brandenburg, Lottogesellschaft Brandenburg mit Lottomitteln, Allianz-Stiftung Nature Life – vertreten durch die Allianz-Generalvertretung Schade & Schade, die auch eine Patenschaft übernommen hat, Raintec - Armin Hofmann, der mit tatkräftiger Unterstützung für die Bewässerungsanlage sorgte, aber auch ganz wichtig viele Einzelpaten, Familien, die sich Ideell oder mit finanzieller Unterstützung beteiligen. Ein Appell an die bekannten „Großgrundbesitzer“ in unseren Ortsteilen der Gemeinde wäre zu überlegen, Neues zu wagen – Regionales zu stärken und somit Pachtflächen zur Verfü-

Alles hatte einen Anfang am dritten Tag – auch für Atheisten geeignet:

Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

→ Hi 38,8-11; Ps 104,5.14-17

gung zu stellen. Spenden an den Verein Obstgarten Langerwisch e.V. sind übrigens steuerlich absetzbar.

ZUR WIESE „ANDREA“

Bei den Bäumen handelt sich durchweg um Hochstämme, bestehend aus den Obstsorten - Äpfel, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Birnen, Walnuss. Es wurde Wert auf eine Auswahl in Hinblick auf alte und regionale Sorten, aber auch in Hinblick auf eine große Vielfalt gelegt – allein 38 verschiedene Apfelsorten, die in einem Pflanzraster etwa 9 x 9 m, heute weitläufig, da in 20 Jahren große Bäume, gesetzt wurden. In der Zukunft sollen Beete als Unterkultur mit Beerenobst und Baumschule und eigene Veredelung seltener Sorten ein Anspruch sein. Die Wildobststräucher, die in der Mitte einen Platz bilden sollen, warten noch in der Kühlzelle.

Warum hat das Gelände einen Zaun?

Hierzu sagt Justus Maysen: „Auch wir mögen Zäune und Abgrenzungen nicht. Aber jeder Bürger, der sich die Streuobstwiese näher betrachten möchte, ist gern gesehen und kann das Grundstück, indem er das Tor öffnet und möglichst wieder schließt, betreten. Wegen des zu erwartenden Wildbisses sollen die Bäume jedoch die Möglichkeit bekommen, in ein langes ertragreiches Leben zu gelangen“.

Autoren Anmerkung: Liebe Mitbürger, dies ist ein gesellschaftlich wie generationsübergreifendes Projekt, dass unsere Unterstützung verdient, „Miteinander“ erzeugt und „Früchte trägt“! Übrigens, nie dauerte es für mich länger einen Artikel für den Bogen zu schreiben. Ständige Erinnerungen an die eigene, schöne Kindheit in Opa Wilhelms riesigem Birnbaum, danach oft genug die Bauchschmerzen, aber immer der Überblick vom Baum über alles, was größer war wie wir Kinder, damals in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Dieter Herrmann